

Zur Kenntnis der Cypraeidae.

14. Eine neue *Cribrarula*.

Von

F. A. SCHILDER †.

Mit 2 Abbildungen.

Erst im März 1971 erschien in Hawaiian Shell News (n. s.) 135: 12, f. 1-2 unter dem Titel "A new *Cribrarula*?" eine Arbeit von F. A. SCHILDER, welche im Juni 1970 abge-
sandt worden war. Die für das Arch. Moll. geplante Veröffentlichung mit Namengebung
konnte er vor seinem im August 1970 erfolgten Tode nicht mehr vollenden. Nach seinen
Notizen stellte MARIA SCHILDER die folgende Beschreibung zusammen.

Dr. J. C. ASTARY aus Vannes (Frankreich) sandte uns 2 Schalen und genaue
Aufzeichnungen über 10 weitere Stücke einer neuen *Cribrarula*-Form von den
Marquesas-Inseln (Franz. Polynesien); nach brieflicher Mitteilung wurde die
neue Form auch von anderen Sammlern auf verschiedenen Inseln des Archi-
pels in größerer Anzahl gefunden. Sie lebt in 3-8 m Tiefe auf toten Korallen,
während die im gleichen Gebiet vorkommende *Cribrarula cumingii* (SOWERBY)
sich nur auf lebenden Korallen findet.

Die neue Form dürfte eine geographische Unterart von *Cribrarula fischeri*
(VAYSSIÈRE) sein und erhält daher den Namen

Cribrarula fischeri astaryi n. subsp.

Die mittleren Maße und Formeln — Länge (relative Breite) AZ IZ az :
iz¹⁾ — sind für 12 *fischeri* von den Neuen Hebriden, Neukaledonien, Fidschi und
Samoa, 12 *astaryi* von den Marquesas-Inseln und 73 *cumingii* aus SO-Poly-
nesien

fischeri 12 (56) 17 16 q : t

astaryi 17 (56) 21 21 s : w

cumingii 11 (56) 27 : 23 G : F;

astaryi ist also größer und hat etwas dichtere Zähne als *fischeri*, *cumingii* unter-
scheidet sich außer durch die viel feineren Zähne auch durch die viel breitere Fos-
sula von *astaryi*, während die Fossula von *astaryi* schmaler ist als die Columel-
larrippen.

Der Rücken von *astaryi* ist obsolet dreibänderig, die hell orange-braune Rük-
kenzeichnung ist von großen, stets satter umringten Lücken durchbrochen, die
Rückenlinie fehlt, d. h. die beiden Hälften der Zeichnung überschneiden sich

¹⁾ Relative Zahnzahl siehe Arch. Moll., 87: 77-80 (1958).

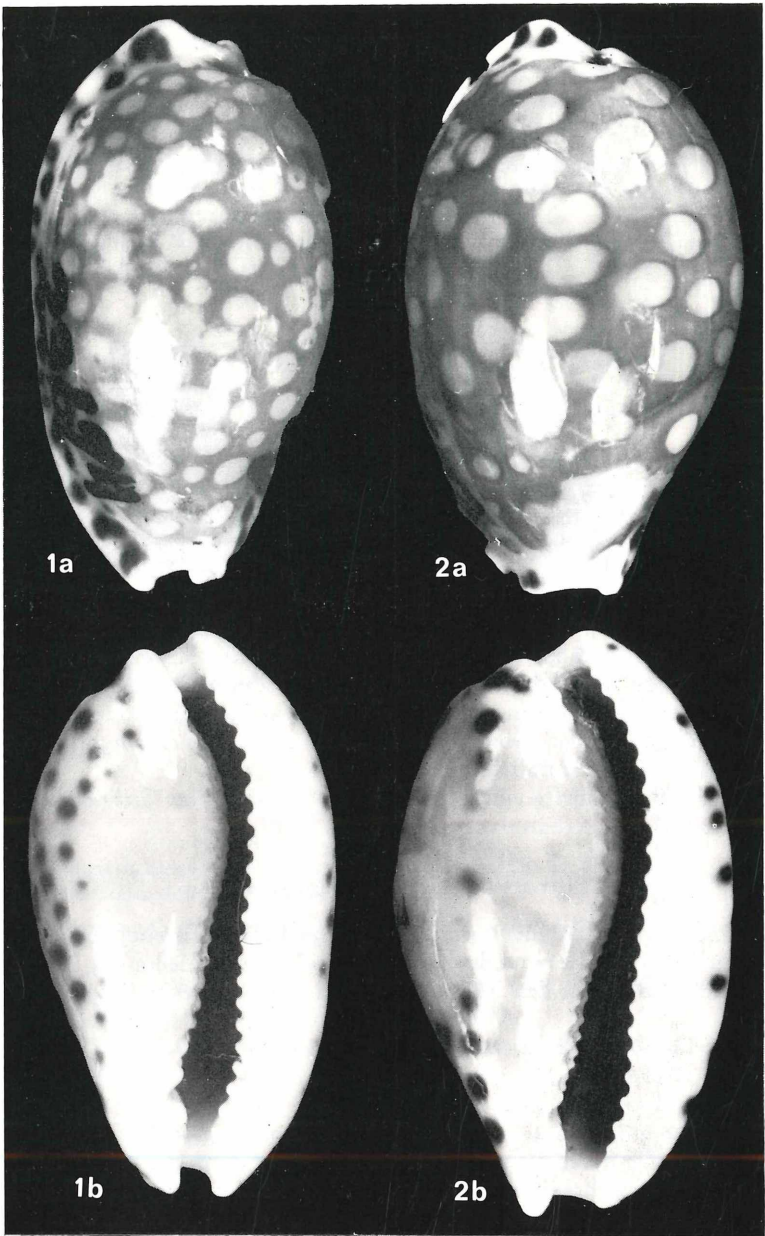


Abb. 1-2. *Cribrarula fisheri astaryi* n. subsp. - Marquesas-Inseln (Rücken und Basis).
Photo FLOEGEL. — 1) Holotypus, 2) Paratypus.

oberhalb des Außenrandes. Große, zahlreiche, dunkle Tropfen sitzen in einer Reihe oberhalb der Kante des Außenrandes, während sich auf der Außenlippe selbst viel kleinere Tropfen befinden; auf dem Rande der Innenlippe bilden zahlreiche kräftige Tropfen eine breite Zone. Die Innenlippe ist farbig wie der Rücken.

Das Tier wird als *orangerosa* beschrieben.

Da *astaryi* sich außer durch Größe und dichtere Zähne auch durch das Fehlen der Rückenlinie von *fischeri* unterscheidet, erscheint es angezeigt, diese Form als geographische Rasse abzutrennen.

Der Holotypus (coll. SCHILDER Nr. 23674, Abb. 1) hat die Formel $16\cdot6(55)22$
 $20 \text{ t} : \text{v}$; der etwas jüngere Paratypus (coll. SCHILDER 23673, Abb. 2) $17\cdot4(58)21 : 21$
 $s \text{ x}$, beide von den Marquesas-Inseln, gesammelt von Dr. J. C. ASTARY.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Cypraeidae. 14. Eine neue Cribrarula. 297-299](#)